Dolem. 241.

Artickel vnd clagstuck/

wider Johan Bader pfarher zu Landaw vō geyst lichen Fiscal zu Speyer/des Euangelij halben/in/ bracht vff donstag nach Letare. M. D. XXIIII

Antwort Johan Baders

vff gemelte artickel.

Banbrieff so vber genan/

ten Johan Bader außgangen vnd zu Speyer an die groß kürchthür angeschlagen vff Sonntag Cantate. M. D. XXIIII. Mit anzeygung der falseen/So darin begriffen sein.

Appellation Johan Ba/

ders vonn vermeyntem vnnchristlichen Bann vff Mitwoch noch Cantate. M. D. XXIIII.

Johan. 19.

Wir haben ein gesatz/vnd noch vnserm gesatz sol er sterben/dā er hat sich selbs zu gottes son gemacht/

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorrede.

Gnad vnd frid in Chri-
sto/wünsche ich Johannes Bader pfarher
zu Landaw allen lieben getrauwen heyligen
des waren Christlichen glaubens/vnd lieb-
habern des heylsamen Euangelij gotes/vñ
bitte hie mit alle vnd ygliche brüder in Chri-
sto/so diese hie nach beschriebne artickel clagstuck vnd han-
delung/sehen leßen oder hören lesen/ermane auch da bey eyn
yecklichen in sonderheit/bey seinem glauben/vnd vff dz theü-
wer blutvergiessen vnßers heylandts Jhesu Christi/were es
sach/das yemant etwas/so dē heyligen Euāgelio vngemeß-
dem waren Christlichē glauben zu wider/oder auch der brü-
derlichen liebe zu nachteyl vnnd ergernes sein möcht/ersehen
vnd mercken würde/das er mir solchs schrieffelich oō sunst
durch andere bequeme mittel (wie es dan eins yecklichen ge
legenheit erfordert) wel vnuerborgē halten/dan ich am aller
meysten disser vrsachen halben/solchen handel vnd artickel-
in truck vnd vnder die welt hab laßen außgehen/vff das mir
in meinē gebresten durch die volkomner gnade anderer lieben
brüder geholffen vnd gerathen würde/vnnd wie wol ich in
meynem geprediget Euāgelio keinen mangel noch zweyffel
weder weyß noch habe/sonder des gewiß bin/das ichs/von
keym menschen/noch von blut oder von fleysch (so fern sich
der glaub streckt) sonder von reychlicher gnaden vnd barm
hertzigkeit gottes entpfangen vnnd gelernet hab/deßhalben
ich auch keinem engel vō hiemel/der mir anderst dā das Euā
gelion gottes von seinē son Jesu Christo sagen wölt/glaubē
soll. Aber nit desterweniger/dieweyl meine günstigē lieben
freünde vñ vngenedigen heren zu Spyer alßo gantz ernstlich

vff mich bringen mit jrem grausamen bann/deßhalben ich nun in dreyen wöchen me dan dreyhundert mal verleüttet vñ verschossen bin worde/ so doch der Türck der aller blutdürstickt feindt des creütz Christi/ein gantz jar nit me dan eynstzu Rom/verbant/verschossen vnd verleüt würt) vñ biß vff dießen tag/kein mensch vff erden/mir in meinem gepredigtē Euangelio eynicherley jrtumbs oder mangels durch heylige geschrifft/hat wöllen anzeygen/Sonnder alßo stracks mit mir vßgefaren/vnd mein sache vnnd gut einfeltig furnemen so gantz straffwirdig ermessen/das mir auch vff mein freintlich bitt vnd ernstlich ermanūg ein Christlich vnd brüderlich vnderredung/von des Euāgelis wegen/bey den hochgelertē zu Speyer abgeschlagen ist worden. Vnd die weyl nun auch vō vielen vermeint wirt/dz viel ehe von einē armen schlechtē vnnd vngelerten priesterlin geirret mög werden/dan von so vilem grossen dapffern gekrönten vnnd hochgelerten herendan es sein ir gar wennig die das wörtlein Christi begreiffen mögen/alßo er sagt Matthei. 11. Ich preyse dich vatter vnnd herre hiemels vnd der erden/dz du solichs den weisen vñ verstendigen verborgen hast/vnnd hast es den vnmündigen geoffenbart/ Darzu auch niemāts in eygnē sachē weyß genug gesein kan(das doch me fleyschlich dan geystlich geredt ist) so bin ich verursacht/dissen handel (diweil er nit mein allein/sonder aller Christglaubigen ist) nit allein bey mir zubehaltē/sonder allen lieben Christlichen brüdern anzuzeygen/mit demütiger bitt/vnd ermanung brüderlicher liebe/wo jemants vß verlesung der artickel vnd clagstuck befinden würde/das ich in meinem predigen/geirret/meine gelieptē pfarkinder damit betrogen/oder sunst jemantz anders vom waren glaubē vnnd Christlicher liebe gefuert (alßo ich dan vom widerteyl beschuldiget werde) vnd alßo dē widerteyl mit sampt seinē vnzalbern anhanck/durch mein selbst vbelthat/vrsach seyner verfolgung gegeben hette/das er mir solchs vnuerhalten

losse/dann ich jhe gern jm weg des herren wanndern wolte. Darumb seyē wacker vnd ernsthafftig lieben brüder/vnd lassent vch die arbeit nit thawren/Ach erbarmpt vch mein besonder ir meine gutte freünd/vnd sehent nit an mein armut vñ vnwissenheit/sonder viel me lassent vch bewegen dz theüer blut Christi/das er für die armē sünder vergossen hat/es kan dannocht nit gefeln/wie wol ich ein armer verbanter mēsch bin/es möcht noch etwan ein kleins tröpflein des selbigen edelen bluts an mir bleiben hangen/Bin ich dan jhe das verlorn schefle/so thun jr als getrauwe hirten/erlösent mich von den reyssenden wölffen/jr dörffen nit weyt hin vnd her lauffen/ir wissent nun wo ich bin/lassent mich eüwer stym hören/jr sollen sehen das ich werde folgen/Ach seyē vnuerdrossen/ir lieben brüder/dan ob ich schon zu gering bin etwz vmb vch zuuerschulden/so wissen ir dannoch wol das ir ein reychen herren haben jm hiemel/welcher vch auch das kalt wassertrünckle/so ir dem aller geringsten vō den sinen geben werden/nit will vnuergolten lassen/Zweyflet mir nit dā was ir dem geringsten Christen thun/das habt ir dem herren Christo selbs gethon/der wirt vch auch wol reichlichen können belonen/vnnd geben hie sein göttlich genad vnnd dorth Ewigs leben. Amen.

Artickel vnd clagstuck vom

geystlichē Fiscal/zu Speyer/wid Johan Bader pfarher zu Landaw/des Euangelij halben inbracht/vff domstag noch Letare M D XXIIII. vnd vß dē latein ins teütsch vwandelt.

Je Wol in dē conci-
lijs (so vonn der gantzen Christlichen
kirchen vnd gemeyn gehalten seint) sta-
tuiert vnnd ingesetzt erfunden wirt das
des geystlichen rechten satzung oder regel
von menigklich gehalten sollen werden.
Vnd auch niemandes in den geschefften vnd gerychten die
Christlich gemein betreffen nach seinem eygnen syn oder mey-
nung sonder noch des geystlichen rechtē ansehen vñ autoritet
gefürt soll werden. Vnnd darzu auch die heylig göttlich ge-
schrifft vßtrufft das du nit anhangest vñ folgest deiner eyge
nen klugheit (Prouer. 3.) Welchen spruch der heylig Hiero
nimus vßlegt vñ spricht. Disser folgt seiner eygnen klugheit
welcher die dinge so inen selber zuthon oder zu sagen vor gut
ansehen. dē vrtell sprüchen der vetter vñ decret vorstelt. Aber
nit desterweniger so wirt auß vieler glaubwirdiger menschē
meldung vnd gemeinem geschrey vßgespreyt von meister
Johan Bader pfarher zu Landaw das er viele vnnd allerley
wider die satzung geistlichs rechten der heilgen veter decret
gewonheit vnd gebrauch der Christlichen gemeinen freflich
nit allein in versamlung der ersamkeit sonder auch offentlich
zum volck in der predige sol berytzen vnd predigen. Auß wel
chem ergeniß zwitracht vñ verachtūg oder enspringt.
Jha auch dar auß kompt das das gemein volck etlicher
maßen jm glauben abweychen vnnd gleich als jm glauben
zweyffeln gespürt würt. Vff des aber durch verschweygūg
vñ nit annemung nit böser dinge auß dissem erwecket vnd
den andern nit der gleichen zuthon vrsach geben werd. So
setzt der procurator vnd Fiscal des Erwürdigsten vñ durch
leüchtigen Fürsten ꝛc. dise nachvolgenden artickel.

1 Zum Ersten das von vielen gesagt wūrde vnd ein geschry
sey das der obgenant here Johannes Bader in vergangener

zeit des somers für vnd für vff der Cantzeln vnd in der predige nit nach gelassen noch sich beschampt hab/viel vnzymliche dinge/wider die lobwirdige gebrüche der gantzen Cristlichen gemeine offentlich auß zu sprechen vnd zu predigen vff die weiße wie nach folgt.

2 Jtē das die heymlich oder oren beycht nit sey in götlichē rechten (das ist jm waren gots wort) gebotten.

3 Jtem das die vmstende der sünde nit seyen zu beychten oder zum wenigsten nit von nöten seyen zu sagen.

4 Jtem das der gewalt/beycht zuhören/vnd die sünde zu erlassen nit allein den pfaffen/sonnder auch einem jchlichen Christen/ja auch dem leyen geben sey.

5 Jtem das das gemeyn volck vnnbillich vff die Osterlich zeit zur heyligen gemeinschafft (das ist zū Testament Cristi) getrongē werde/sonder das Christlich freyheit vermöge/vō Sacrament der guten gnaden/sich zu enthalten/oder vff ein jeglich zeit zu dißem sacrament zu gen.

6 Jtem das die Euangelisch warheit biß hie her in der finsternüß sey verhalten vñ verschlossen gewesen/vnd das nun jetzundt des Euangelijs licht anfange zu erscheynen.

7 Jtem am fest aller heiligen nest verschinen/nach essens sol ō obgemelt verklagt her Johānes/andere viele vngeschickte vñ in keinen weg leydliche dinge in ō versamlung des volcks zu schmehe/schand vnd ergernüß aller pfaffen/in keiner andern meynung (als zu achten ist) dā die leyen wider die geistlichkeit vnd pfaffen zu erwecken/vff der Cantzeln nachfolgende stuck oder den selbigen in der meynung gleychförmigk (sagt man) geprediget habe.

8 Jtem das er jetzunt etzliche ding/wider die farlosigen vñ das freßfolck (die nicht dan des bauch achten) sagen vnd predigen wölle/vnd jnen ein strich durch jr register machen.

9 Jtem hat weyter eingefurt/das jm das volck in disem fal glauben geben/dan er sie in keinen weg betriegen wöll/sond

inen die Euangelisch warheit sagen/vnd hat alßo dz volck (vff das es jm gehorche) in vermanung angehalten.

10 Item das der obgenant verclagt her vber solichs/außgelegt vnd geprediget hat/das kein fegfeüwer sy/das auch die selen nach dem todt durch die pein des fegfeüwers nit gereyniget werden/vnd vff das sie von solchen penen erleychtert würden/sey inen in keinen weg vortreglich der Christglaubigen hülff vff erden/mit namē die opffer der messen/gebet/vñ andere göeliche ampter vnd gute werck.

11 Item Es würt gesagt/das derselbig verklagt herre/soll haben vff die bane bracht/in gemüt vnd meynung (alß geacht wirt) die vorgemelten stuck zu beweren/erzlich heylig schufft vnnd die selbig nach seinem wolgeffallen/gleich alß mit gewalt/vff sein vornemen gezwungen/vñ vnder andern seind es disse/Das Christus dem morder am creütz (wiewol er bis an todt sindtlich vnd vbel gelebt hat) nit sagte/heüt würstu sein jm fegfeüwer/so lang biß du vor die volnbrachte sünde bezalt hast/Sonder gesprochen/heüt würstu bey mir sein jm Paradis.

12 Item weyter hat der selbig verclagt gesprochen vnd ingefurt/die weil nū disser morder zur rechten hand Christi/(welcher all sein lebenlang neyst guts gethon hat) alß on mittel noch seinem todte in das paradis ist gangen/oder dar in zugon verdient hat/Darumb soll auch sein volck nit zweyffeln noch eynigerley vnnutz sorg tragen des fegfeüwers halben/ja nit ein mytlen (et minime quidem)

13 Item nachfolgens hat gesagt/vnd offentlich geprediget der offtgenant verclagt/das er seinen eltern vnnd voreltern/noch jrem todte mit worten vnd wercken guts zu wünschen vnd zubeweyßen nit gespart/ja auch mit der that gethō hab Aber es sey jm leyd worden/angesehen/das er durch solliche dinge (doch in vnwissenheit geschehen) den heren Cristum so schwerlich beleydiget hab/mit solichē anhang/so er erwz

der gleichen

dergleichen/als viel als eins hellers wert/noch seinem todte jm nachgethon werden wüste/wölt ers jetzundt mit eynem gulden vnderston zu verhindern/ob er auch gleich den selbigen von einem juden entlehen sole.

14 Item das darumb der selbig verclagt nun etzlich zeitlang von dem meßlesen/vnd sonderlich von den seelmeßen nachgelassen hat/derhalben das volck vnd seine pfarkinder nit vnbillich seinem exempel nachfolgen solten/dieweyl Sant Paulus zu den Philippern geschriben hat/seyen meyne nachfolger/vnd haben vffmerckens vff diße/welche alßo wandeln/alß ir vnser regel haben.

15 Item Darüber hat er ingefurt/dieweyl er ir pfarher were/so möcht er auch wol herzu füren vñ sprechen/seyen mein nachuolger/sonderlich so er inen nüst anderst dan das Euãgelion predige.

16 Itē Das vß den vorgesagten dingen/vnd auß solchem/des verclagten predigen grosse vffruer vnd murmerung des volcks sich erhaben/welche auch schmertzlich sich beclage/das sie biß hieher betrogen seyen worden/von wegen der jar gezeyt vnd anderer messen/vnnd auch des götlichen dienstes stifftung vnd vffrichtung.

17 Item Weither ist ein geschrey/dz der ehegenãt verclagter am tag vnnd hochzeit sanct Martins des bischoffs jungst verschinē/gesagt hab offentlich vff der Cantzeln/Es sollen nit me dan zwey Sacrament sein.

18 Item Es wird furwar gesagt/dz der selbig beclagter am zweyten Sontag des Aduents/jungst vergangen/in der predig gesagt soll haben/das priesterthum sey allein zum dienst des worts eingesetzt/vnd das diesse got erzürnen/welche vñ leydzucht zu erlangen meßlessen. Vnd hat auch gelernt/das teglich kranckheit vnd alle übel/auß vnwirdiger/des Sacraments gebrauchung/ensten sollen/die weyl die meß vō Christo zu solchem gebrauch nit gestifft sey/vnnd gesprochen zu

teütsch/vnser hargot würt tausent mol des tags verkaufft.

19 Item Zum letsten/am tag der entpfenckniß der allerheyligsten junckfrauwen Marie nest vergangen/hat der selbig beclagter vermeynt/das die selig junckfraw mit andern heiligē anzuruffen sey/ Ja er hat geprediget das sie in keinen wegk angeruffen soll werden.

20 Item Das der gleichen der vorgenelt beclagter/vff das silbig mol gesagt hat/das die pfaffen mit irem geschrey vñ murmerung der sieben gezeytē den göttlichen zorn nit miltern sonder meher bewegen/Ja auch so vaste das die göttlich maiestet(on zweyffel)solich pestilenzisch ding biß zu verderbūg der stette rechen werde.

21 Item Darzu so hat der offtgenant beclagter angezogen diesses verß im magnificat. Er hat die gewaltigen von dem stul gestossen/Vnd den selbigen vßgelegt/das durch die gewaltigen verstanden soll werdē/der Bapst/Bischoffe/pfaffen vnnd Münich.

22 Item Am Sontag Esto mihi nest verlauffen/hat der beclagte in der predig gesagt/welcher mensch ein münich oder Nonen auß irem Closter nympt oder erlöset/der thū gleich alß groß vbel/alß so er dem theüffel ein sele/oder eym wolff ein schaff ab jagt.

23 Item Das alle tag on vnderscheydt vnd gleichermoß zu halten seyen/vñ das eym jegcklichen menschen gewalt gebē sey fleysch zu essen/alß woll am karfreytag alß am ostertag.

24 Item Das auß dissem viel beyder geschlecht menschen zu Landaw angefurt vnd bewegt seyen/das sie milchspeyß vñ eyer/ja auch fleysch (alß vermeynt würt) diesse viertzig tag/ on forcht vnd verletzung der conscientz pflegen zuessen/vnd sich auch des nit entsetzen.

25 Item Es hat auch etwan gesagt der beclagte/dz die siebē gezeyt kein nütz oder nit nichten fruchtbar sein sollen/alßo sprechēde/Es sey ein loher gesangk/vñ ein tempel geschrey.

Item Das vorgesagte dinge seyen wider die satzungen des geystlichen rechtens/vnd bißher gewonten vnd gemeinē in der kirchen gebrauch vnnd haltung.

Deßhalben so begert der obgenāt Schaffner des geleseckels/so vorhin ernstlich ersuchung disser dinge gehalten/vnd die warheit der sachen erkant ist/durch vch erwirdigen hern in der geystlickeit Vicarien/oder stathalter/den offtgenanten hern Johan Bader pfarher zu Landaw/vmb des obbemelten frefflichen sagens/thons vñ predigens willen (so fern es bewyset würt) vff das der geyst selick werde/vnd die andern/vō der gleychen zuthon/ab geschreckt würden/noch der sachen gelegenheit/dapferkeit vnd offenbarung/darzu auch noch anwerm vatterlichen gutbedunckē/oder freyen willen ernstlich oder schwerlich zu peinigen vnd zu straffen/Darzu auch gepeiniget vnd gestrafft werde/vff das er nun forther von dergleichen abstee. Item vnd in gerichts kosten/so vffgangen vñ vffgen möchten (des er sich bezeüget) verdampt zu werden/vnnd denn selbigen noch dem er alßo verdampt ist/zuuor bezalūg/durch arzeney des rechten/getrungen vnnd gezwungen zu werden

Vnd auch sonst disser vnd der vorigen ding halben/sampt vnd sonder gerechticket vñ was recht sein würt/mit geteylt erkant vnd geschēē werden soll/mit des rechten vnd ewers ampts anruffung.

Antwort Johan Gaders

Pfarhers zu Landaw vff des Fiſcals clagſtuck vnnd artickel vff mitwoch nach Judica vber ſchickt. M. D. XXIIII. vñ vß dē latin ins teutſch gezogē.

Johannes Gader pfarher zu

Landaw. Dem vortrefflichen man vñ thugentreychen hern Georgio Mußbach der rechten Licenciaten vnnd des Vicariats in der geyſtlickeit zu Speyer Stathalter meynem geliebten hern vnnd gepieter in Chriſto.

Die gnad Chriſti ſey mit deinē geyſt zuuor. Erwirdiger vatter. Nach dem ich zum erſtlichſten durchſehen hab die Artickel in welchen mich der procurator des geltſeckels beclagt gleych alß ob ich vnrechter weyſe vō Chriſtlichē ſachen halten ſolt. So hab ich deßhalben befunden das der kunſtſchaffter vnd kleckſtein in keinē andern gemüth dan in ſchmochs weyſe (er ſey ja wer er wöl) diße artickel vß meinē predigē gezogē hat als auch ein yecklicher vernünfftiger wol verſteyn kan dā ich yhe nit allein dieſe artickel ſonder andere viel dinge welche nit allein gōtlich ſonder auch notturfftig ſein gelernt vnd anbrocht hab welche alle ſampt der ſelbig kleckſteyn verſaumpt vnd nichts anders angezeygt hat dā allein das yhenig ſo ine vngōtlich bedaucht. Deßhalben ſo werden von mir zu gleycher weyß alß gotloß geacht alle die

jhenigen/ſo der kunt ſchafft ſemlicher menſchen glauben ge/
ben/nit wenniger dan eben die kleckſtein ſelber. Vnnd die weyl
er nun ſo bereyt iſt geweſen meine predig zumercken/war vñ
hat er ſie nit gantz vom anfangk zum ende gemerckt. Es iſt
aber vieleicht deßhalben geſpart worden/die weil die art vñ
eygenſchafft ſolcher menſchen darauff ſieht/das ſie nit me dã
allein das böſte vnd argeſt auß forſchen/vnd wo ſie dz arge
nit finden (vff das ſie nit vnnütz knecht gehalten werden)
ſo befleyſſen ſie ſich auch das aller beſte zum argſten auß zu
legen/ Solchs ſchreib ich nit auß böſſem argwon gegen dir/
dan ich ſchon auch auß dẽ kleinen gebrauch mit dir gehalten/
wol vermercken kan/das du ein gõtlicher vnnd fromer man
biſt (on ſchmeychlen geredet) dan ich hab geſehen das du
der Euangeliſchẽ warheit nit ſo gar vnuerſchampt vnd mit
hartem nacken widerſtrebeſt/alß andere viel pflegen zu thun
Sonder das du jr etzlicher moß reuerentz vnd ehere erbotten
haſt/vnd zweyfele gar nit/ ſo der almechtig ewig Got/ dich
vom gefarlichen ſtande menſchlicher eher vnd glückſeligkeyt
dar in du noch behafft biſt beruffen/vnd zu einem arbeytter
ſeiner ernthe verordenẽ würde (da dan alle ding dieſſer wele
gleich dem koth gehalten/vnd nichts dan die gots eher vnd
ſelen heyl geſucht würt) du werdeſt nachmals mit hitzigerm
geyſt/das tagwerck gottes volſtrecken/me dã ich jhe gethõ
hab. Ich trag gut hoffnũg zu dir/dz ich dich ein mol werde
ſehen/von diſſer wele yteln gemeinſchafft bekert ſein/vnd dz
du deine mitbrüder wedeſt ſtercken. müler zeit will ich bitten
got vñ den vater der barmhertzigkeit/vff das dein glaub nit
zu ſcheyttern gehe. Weytter vñ vff dz ich nun auch ein moll
vff die beſehende artickel antwort gebe/ſo iſt dir vnuerborgẽ
dz die artickel zweyerley ſeind/dã etzlich ſein alt vorjars friſt
begriffen/die andern aber ſeindt jetzundt von nüwẽ vorgetra
gen. Darũb vff die altẽ vñ erſten/iſt hieuor langſt võ mir ge/
antwort wordẽ in meinẽ ſchrifftlichẽ aſſertionib⁹ vñ bekant/

miß artickeln/welche dē Vicario vbergebē ſeint/vñ iſt deßhal
ben vō vnnöthē dz ich wid̄ daruff ant wort gebe/ſeytenmol
noch nüſt von jemant dargegen mit der heiligen ſchrifft pro
biert iſt worden/Es iſt wol war/das etlichen böſen chriſten
mein artickel mißfallen haben/vñ gleich alß vor gotloß vō
jnen verarg wonet/Es hat aber mitler zeit nyemāts mit hey/
liger geſchrifft/eynicherley dar wider bewyßen mögen/Vnd
kan mich nit genug verwundern/von eym hochgelerten der
heiligen ſchrifft Licenciat/was jm doch jns hertz komen ſy
dz er mich verlachet vñ verſpottet/demnoch er vō mir höret
mich allein in Chriſtum geſchworn haben/vnd das ich kein
andern Doctorē dan allein den ſelbigen Chriſtum angenomē
habe/Aber er lug furſich/wes ſchuler er ſey/ich will Chriſti
ſchuler ſein/vnd bin des gewiß/das ich von der warheit nitt
jrren kan/ſo lang ich verhare in ſeiner rede/Jahan. 8. So ir
bleiben werdet in meiner rede/ſo ſeindt ir mein rechte junger/
vnd werdet die warheit erkennen/vnd die warheit würt vch
frey machē/Er iſt der weg/die warheit vñ dz leben. Jo. 14.
Er iſt die thür zun ſchaffen/vnd ſo jemant durch jnen ingeet
der würt ſelig werden/vnd würt ein vnd außgeen/vñ weyde
finden. Johan. 10. Er iſt das warhafftig liecht/welchs al/
le menſchen erleüchet durch ſein zukunfft in dieſe welt. Jo. 1.
Vnd wer an in glaubt/der ſoll nit zu ſchandē werden. Ro. 9
Vnd wer ſich Chriſti vnd ſeiner rede ſchamet/des würt ſich
des menſchen ſon auch ſchammen/wann er komen würt in
ſeiner herlickeit vnd ſeines vaters vñ der heiligen engel Lu. 9.
Den von der völle Chriſti/haben wir alle genommen genade
vmb gnade. Johan. 1. Diſſem gibt gezeügniß die vetterlich
ſtym vō hiemel herab/vff das wir in allein hören ſollen. alſo
ſprechende/dz iſt mein lieber ſon/in welchē ich ein wolgefal/
len hab/den ſollen ir hören. Matthei. 17. So tret nun her/
fur vff den plane diſſer armling vnd zeyge doch nit mehr dz
einen buchſtaben an/auß der heylgen geſchrifft/zu der bewe/

stigũg seiner lerer/ Jch bins gewiß dz ers nit vermag/ er welt sich dan vieleicht des gebrauchen/ so geschrieben steet. Lu. 10 Wer eüch höret/ der höret mich/ vnd wer euch veracht/ der v̊ acht mich/ Er würt aber nüst damit mögen erlangen/ Dan damit wirt er nit beweren/ das der spruch Christi salsch sey/ da er sagt Mat. 23. Einer ist eüwer meyster Christus/ Itẽ Johannis. 13. Jr heysset mich meinster vnd here/ vnd saget recht daran/ dan ich bins auch/ So schwere nun mein spotfögel vff welchẽ meyster er wölle/ vñ hab gleich sex hundert doctores/ so wil ich dannocht nit me dan ein meinster habẽ mit namen Christum/ von welchem mich niemants abscheyden würt/ er spot gleich wie lang er wöll/ Ja auch die gantz welt mit jm/ Jch aber weiß eins/ das mit namen/ als meyn her meinster sagt. Lu. 6. We eüch die ir lachent/ ir werdent weinen vnnd heülen. Jten Math. 5. Selig sein die da leyde tragen/ dan sie sollen getröst werden/ Verzeyhe mirs so ichs zu lang gemacht hette/ Weytter vff die letsten vnnd neuwen artickel gib ich alßo antwort/ Seyttemol sie auß mãcherley meiner predig/ außgezogen von etzlichen verzweyfelten kleckſteyn/ kinder Belial/ nit anderst (als der augenschein gibt) dã in lesterungs weyß/ vñ deßhalbẽ auch verkerlich/ frefflich vñ geradtbrecht in tag bracht sein wordẽ/ mit hinderhaltũg anderer vieler wort/ so zũ verstandt diesser artickel dienẽ soltẽ/ deßhalben so kan ich die gemelten artickel vnd clagstuck/ so schlecht hin wed̊ bekennẽ noch leücknẽ/ Vñ darũb ßo beken ich sie/ alßo/ dz ich gar schier võ allen artickeln etwz geredet hab/ vnd doch nit anderst/ dan auß götlichem vnnd Christlichem geyst darzu bewegt/ vnd auch vff kein ander ende (ich sag die warheit/ vnd leüge nit/ des mir gezeücknis gibt mein gewissen in dem heyligen geyst) dann allein vff das ich den schöfflein Christi/ mir in got befolhen/ vnd durch dz theüwer blut Jhesu Christi erkaufft/ wol verstunde/ vnnd nütz brecht/ mit hinderhaltũg alles neydts vnd haß/ als dan auch

in meynem erkleren/ſo noch den tagen (mit der gots hülff) vō mir beſchrieb̄ ſoll werd̄/etwz reychlichers geſehen würt des ich mich jetzunt alſo bezeüge/als dā vormals/in meiner gegenwertigkeit/dergleichen auch geſchehen iſt. Laß dir wol ſein biderman/vnd halt dich alſo gertſi/lich an vnnſern Chriſtum/vff das die gutte hoffnūg/ſo ich jungſt zu dir gewonn̄/vō tag zu tag jhe lenger jhe gröſ/ſer werde/vnnd bit gott vor mich. Datū Mitwoch noch Judica.

1524.

✝

Bannbrieff ſo vber gemelten

Johann Bader außganngen/vnnd zu Speyer an die groſen kürchen thüer angeſchlagen vff ſonntag Cantate. M D XXIIII. mit anzeygung ō falſeten ſo darin begriffen ſein/vß dem latin jnß teütſch gezogen.

Georgius Muſzbach in den rechten Licenciat Cuſtos vñ Canonicus der kirchen Sancti Germani vnnd Mauricij vnd des Speyriſchē Vicariats ampts in der geyſtlickeit ſtathalter/thon kundt gegen menigklichem/ſo diſſer handel berüren mag/durch gegenwertig offentlich vrteyl an die Speyriſche

Speyrische kirchthür angehefft/ das her Johan Bader pfar
her zu Landaw/ sonst weylant von vnns zu vnd vff ein be
stympten rechtfitag/ welcher zur selbigen zeyt zukünfftig/ nü
aber langst verschienen ist/ vff anhaltung des Fiscals/ oder
forderer des gelt seckels des Erwirdigsten hern Bischoffs vō
Speyer citiert oder geladen ist/ Darnach vmb sein vngehor
samlich außpleyben vermant.

¶ Da felet es zum ersten/ dan ich hab meins nottorfftigen
außpleybens gnugsam vrsach angezeyt in schrifften/ vnnd
meynen müglichen fleyß vnd gebürlichen gehorsam geleystet
darumb kans mir nit woll vor ein vngehorsamlich außpley
ben zugemessen werden. (folgt weytter)

Vñ darnach widerūb vff ein andern benantē zū selbigē mol
noch zukünfftig/ rechtfitag citiert ist worden zusehen vnd zu
hören sich vmb des vngehorsamen außpleybens willen ver
bant vnd erklert werden/ oder aber warūb solichs nit geschen
solt/ vernunfftige vrsach anzuzeigen.

¶ Da felet es zū andern mol/ dā ich hab vrsachē genug an
gezeygt warūb sollicher proceß vnd rechts handel in diessem
fal nit stat haben kan/ vnnd mich gezogen vff das keyserlich
Mandat/ welchs dan die Bischoff lernt wes sie sich gegen
den verdechtlichen predigern halten sollen/ darin dann gantz
nüst gemelt wirt/ von dem proceß oō rechtuertigung/ noch
dē vff dißmoll gegen nur vorgenomē worde ist/ sondō hepts
gar vff. Vñ zum vberflus/ so hab ich dem Vicario vñ seyns
concilio das Keyßerlich manndat zu lesen dargelegt/ es hat
mich aber alles nichts wellen helffen. Nū will ichs dē keißer
vnd das heylig reych lassen verantworten/ ob diß vrsach ge
nugsam oder nit sey gewesen. Es het etwan goltē/ es wills
aber bey diessen leüthen nymmen thon. (folgt hernach)

Vnd wiewol er vff bemelten rechtfitag erschinen/ so hat er
doch den clagstucken vnd artickeln des obgenanten Fiscals/
vff dißmol wider inen inbiocht nit wellen antworten.

C

‘ ¶ Da felet es zum dritte mol/Dan ich hab mich gegen wir
‘ tiglich erbotten/ja auch mehe dann einst vmb gottes willen
‘ darumb gebetten. Vnnd zum vberfluß dem Vicarium mit
‘ sampt dem Concilio/mit ernstlichen worten jrs ampts er/
‘ manet/man soll von mir vrsach meins Euāgelij vnd predi/
‘ gen nemmen/vnnd mich zu rede stellen/in welchem artickel
‘ man wöl/so wöl ich/so viel mir vō göttlicher gnaden wissen
‘ sey/dar auff antwortē/Ich het mich daruff versehen vnnd
‘ mein new Testament(in latin vnnd teütsch)zu mir genomē
‘ hab auch das selbig vor jren augen vff gethon/vnnd offent/
‘ lich geleßen dē anfang des Euāgelis Pauli zum Röm. dar in
‘ gemelt würt/das das Euangelion gottes/das da sagt von
‘ Jesu Christo/lange zeit vor der Römischē kirchen/durch die
‘ Propheten in heiliger geschrifft verkündiget ist worden/es
‘ mocht mir aber kaum gegundet werden/solch heylig wort
‘ zu lesen/wie wol es mir noth ware/dan es war einer vß dem
‘ Concilio/der wolt mir für übel haben/das ich jhens mol ge/
‘ sagt hat/das heilig Euangelion het sein krafft vnd glaub/
‘ wirdigkeyt allein von gott vnnd nit von dem annemen der
‘ Römischen kirchen/seyttenmal das Euangelion/auch zur
‘ Propheten zeythen/ehe die Römisch kirch gewesen ist/seyn
‘ krafft gehapt hatt/nach außweysung des obgemelten ge/
‘ zücknüß Pauli/wie kan das ewigē wort gottes sein glaub/
‘ wirdigkeit von sterblichen menschen habē/welche allesampt
‘ lügenhafftig seyn/Ro. 3. so es doch auch ware muß pley/
‘ ben/wie dan der got warhafftig ist/von dē es kompt/wans
‘ schon die Römisch kirch/vnnd darzu kein mensch vff erden
‘ nitt annemen wölt/sich solche anreytzung haben nitt wellen
‘ helffen/dz ich in ein brüderlich vnderredūg/meins geprediget
‘ Euangelis halben/möcht komen sein/sonder der Fiscal vñ
‘ das gantz Concilium verharten darauff/ich solt mich in iren
‘ rechts handel inlassen/vnnd vff die artickel durch das wort
‘ glaub oder glaub nit/antwort geben/alles vnangesehen/dz

der Vicarius/ann statt meins genedigen herrn Bischoffs
von Speyer/mir im anfang vor aller handlung/die gütlich
keyt angeboten vnd ich sie auch angenomen hab/ Darüber
so ist mir auch vor eym jar vff freytag nach Margarete ein
solcher receß worden von her Georgen Schwalbach zur selb
bigen zeit Vicarien in der geystlichkeit/ich soll forther das
Euangelion predigen/vnd mich des Keyserlichē Mandats
gemessen/dan er wöll weither mit keinem geystlichen rechtē
sonder nach laut des Mandats/gegen mir handeln/Warūb
kompt man dissem receß nit noch: was wil man aber zuletst
auß mir machen: warumb lest man nit ja ja sein: vnd neyn
neyn sein: Itē es hat auch noch ein misterū/dā ich hab dem
Vicario wol zweymol vmb die artickel geschrieben/vff das
ich dester geschickter vff den bestympten tag komen vñ anti
wort gebē möchte/es ist mir aber abgeschlagen worden/alß
ich auß zweyē briefen seiner handschufft darthon kan. Nū
vrteyl ein icklicher fromer Christ/wie billich mir vom gegen
teyl zugeschriben würt/das ich nit hab wellen antwort gebē
Ach ich beschām mich aber meiner predig nit/vnd bin noch
teglich vbrig eym icklichen/wie gering er ist/derß von mir
begert/vrsach meins glaubens vnnd hoffnung anzuzeygen/
dan ich weyß auß der ersten epistel Petri am dritē ca. dz ichs
zuthun schuldig bin. Wie were aber im wan ich vrsach an
zeyget/derhalben ich wol fug gehāpt hette den jetzgemelten
tag/auch nitt zu ersuchen/seyttemal der tag zedel vnnd der
geleydts brieff nit gleich zusamen stimptē/als ich noch kan
darthon/dan der tag zedel bestimpt Donstag nach Letare/
der geladts brieffe aber bestimpt dinstag nach Letare/möcht
nit ein arms pfefflin (das zu guter massen wol weyß dz mā
im den weyn nitt begert zu schencken) da gedacht haben/
Sihe/das ist dem fuchs ein luder gemacht/darūb luge vnd
hüte dich/Aber nein/ich hab solchē irrumb dem schreyber zu
gemessen/vnnd bin gehorsamlich erschinen/Gebe mich aber

‹ ſchuldig/das ich zu leſt/da mir das geleydte vom Vicario
‹ ward vffgeſagt/mit viel guts gedacht/nach verſehen dörffe/
‹ dan es kame ein argwon zů andern/ Darumb ſo gebrauchte
‹ ich mich ſant Paulus fortel zu Damaſco. 2. Cor. 11. vnnd
‹ Actuů. 9. Got danck allen frommen Chriſten/die mir ge/
‹ holffen haben/das ich noch biß vff diſſen tag/auß frölichē
‹ hertzen geſingen kann/das tröſtlich lobgeſang mit den pſal/
‹ miſten/ pſ. 90. Qui habitat in adtutorio altiſſimi. ꝛc.
Sonder ein Copeyen jm zugeteylt werden/begert vñ erlangt
(koſt zwen batzē dem ſchreyber) wir haben auch den ſelbigē
rechtßtag vff dē achſtē tag gleich baldt darnach folgende/
ſich mitteller zeit zubedencken vñ alß dā zu antwortē (durch
das wort glaub odet glaub nit/dan das volck begert ſonſt
keiner antwort) vollenſtreckt.
‹ ¶ Da felet es zů vierdē mol/ Dz es iſt keins weythem recht
‹ tags nye gedacht worden/ So hat mir auch der Vicarius
‹ mit ſeinem Concilio nit vffgelegt/das ich in achttagen wider
‹ komen/vñ durch das wort glaub oď glaub nit ſol antwortē
‹ Dan ſie wölten ſolichs gleich gegenwürtiglich vō mir habē/
‹ Sonder ich ſelber hab auß vberfluß mich erbotten/ich wöll
‹ in achttagen vff die artickel anzeigen/mit perſchönlich/ſonď
‹ ſchufftlich welchen ich geſtre/oder nit/wie wol ich ſolichs
‹ nit ſchuldig bin geweſen noch vermög des Keyßerlichen mā
‹ dats/ welchs den Biſchoffen jren alten proceß in diſſem fal
‹ vffgehebt/vnd ſteckt jnen ein ander ziel/wo ſie gegen den ver/
‹ dechtlichen predigern handeln wolten. Vff diß mandat be/
‹ ruff ich mich wie ich vorhin gegenwertiglich auch gethon
‹ hab. Vnd beger da bey zu bleyben/vnd wo ſich mit der war
‹ heit befunden wirt/das ich dem mandat nit gelept/weil ich
‹ mein ſtraff darumb trag/vnd dem widerteil ſein expenß er/
‹ ſtatten. Dergleichen beger ich vō jm mir auch gethon werdē.
‹ Was kan ich dar zu das mein widerteyl ſelbſt ancleger vnnd
‹ richter iſt: vnd alßo ein vrtel vber mich geſellet/dz jm recht

‘ vnd mir vnrecht gibt/ Setze ich auch alßo jm ro:/ so wölte
‘ ich auch wol pfeyffen machē noch meinē willen/ Nun wol
‘ an ich bin der armen frauwen son/ vñ muß vff besſers wartē
‘ dan das spiel iſt verlom/ Got aber sey danck der vns dē sigē
‘ geben hat vnd gelernet das man nun den teüffel auch stechen
‘ kan. 1. Cor. 15. Darumb kan das gotloß ſprichwort nitt
‘ me ſtat haben/ man muß dem teüffel auch etwan ein kertzen
‘ anzünden/ mein jnteraw wen dā wir haben auch vber die engel
‘ zu richtē. 1 Cor. 6. Warūb ſolt mā dan dē teüffel lenger die
‘ kertzen anzündē: ja mā ſols jm außleſchen/ dan wz gemeyn
‘ ſchafft hat Chriſtus mit Belial: 2. Cor. 6. (Sequitur)
Vff welchen rechtßtag des geneleten offt citierten vnd ver/
manten vngehorſamlich außbleyben.
‘ ¶ Da felet es zum fünfften mol/ Dann ich hab mein ant/
‘ wort in ſchrieffren vberſchickt durch ein burger vō Speyer
‘ mit namen Laux lauwer/ alß ich noch lant meyns receß mit
‘ me zuthun ſchuldig ware/ hab mich auch nit weitter begebē
‘ dan es war mir der zeit noch vñ von wegen der pfar arbeyt
perſchönlich zu erſcheinen nit müglich. (folgt hernach)
Durch den offtgemelten forderer des geltſeckels/ welcher als
dan rechtlich erſchine/ beclagt iſt worden/ So habē wir vff
ſein vngehorſamlich außbleybē/ auff weither anhaltē des ge
meltē procurators des geltſeckels in ſchrifften erklert jnē in dz
vrteil des bans ingefallen ſein/ alß wir auch durch dieſſen ge
genwertigē brieff erklaren. Vñ gepietē allen pfarhern vor/we
ſern vñ predigern des gots worts/ vñ andern ſo vō wegē des
vrtels erſucht werdē in crafft der heyligē gehorſam/ dz ſie ebē
dē ſelbigē Johan Bader/ alle Sontag vñ feyertage mit brin
nendē kertzen vñ leütendē glocken/ dz er alßo verbant ſey/ off
entlich auß truffen vñ dar vor halten/ Vñ auch darzu/ das er
vō andern außgeruffen werde helffent vñ rothē/ ſo lang biß
er verdient vō vns die wolthat der entpfindung zuerlangen.
Datū zu ſpyer vndern ſigē des Vicariats amptes Dornſtag
nach xvij. tag des monets Marcij. Anno ꝛc. xxiij.

Appellation Johan Baders

von vermeyntem vnchristlichen Bann vff mitwoch nach Cantate. M D XXIIII.

IN Gotes Namen Amen.

Kundt vnd offenbar sey aller menglich durch diß gegenwirtig offen instrument, das in dem jar als mā zalt noch der gepurt Christi vnsers lieben heren, Tausent fünffhundert zwentzig vnd vier jar, der zwölfften jndicion Römischer zinß zal, zu theütsch genant, Babstumbs des allerheiligsten in gott vaters vnd heren, her Clementis vō göttlicher fürsehung Babsts des Sibenden, in seinem ersten jar, Keyserlicher regierūg des aller durchleuchtigsten fursten vñ heren, Hern Carole des fünfften, erwelten Römischen Keysers, zu allen zeyttē merer des Reychs, in Germanie, zu Hispanien, beyder Sycilien, Jherusalem, Hungern, Dalmatien vñ Croacien ꝛc. Künig, Ertzhertzogen zu Österreych, zu Burgundi ꝛc. Graue zu Flandern, Habsperg vnd Tyrol ꝛc. Vnsers aller genedigsten heren, seyner reych des Römischen jm fünfften, vnnd der andern allen jm Neünden jaren, vff mitwoch den zwentzigsten tag des Monats Aprilis zwischen fünff vnd sechs vren nach mittag, oder nahe dabey, zu Landaw Speyrer bistumbs vnd da selbst in des ersamē Meyster Hansen Baders Pfarhers zu Landaw, hauß wonung, jn der vndern stuben des selbigen haußs. Jst vor mir offen notariē vnnd glaubwirdiges nachbenanten gezeügen perschönlich entgegen gestanden, der gemelt Meyster Hans Bader alß in nachvolgenden sachen der recht principal in willen vnd meynung sich zuberuffen vnd appelliren, berufft vnd appelliert alda offentlich in der besten form er thū solt künt oder möcht

alles inhalt eins bapiren appellation zedels/er in seynen han/
den hilt/mir hie vnden benantē Notarien als bald zuuerlesen
übergebende/welcher von wort zu wort hernach geschriben
stat alßo lautende. **Dieruyel** Das mittel der Appellation vō
so geystlichen so weltlichē rech/
ten/zu rechtfertigung der vngerechtigkeit vnd vnwissenheit
der richter vnd vrteyler/zu widerbringung der verletzung der
jhenen so druckt vñ beschwert worden/heylsamlich erdocht
vnd vffgericht/Hieruff so bring ich Johan Bader Pfarher
zu Landaw vor euch offen Notarien vnd glaubwirdigen ge
zeügen fur. **Demnach** Ich (on rhum zuschreiben) auß
genadenreychen vnd barmhertzi
ger beruffung gottes des hiemlischen vaters/obenherab be/
gnade vnd vō got gelernt bin worden/dz ich meinen geliebtē
pfarkindern zu Landaw (von deren vnd aller Christglaubigē
menschen wegen/der geliebt sun gottes Jesus Christus sein
teüres blut vergossen) das heylig Euāgelion vñ wort gotes
zwey jar lang vngeuerlich nach rechter vnnd Euangelischer
art vnd natur zu predigen angefangen/vnd deßhalben/von
meynē vnd deß heyligen worts widerwertigē/bey des Hoch/
wirdigen vnd Hochgebornen Fursten vnd meyns genedigē
heren von Speyers amptleütē in der geystlicheit/als ein freff
licher vffrürischer prediger angeben/vnd verkuntschafft wor
den/auch alßo vñ deßhalb von dē wirdigen heren Euchario
Henner der zeit des Vicariat ampts stathalter citiert/vnd vff
freytag noch Letare des vergangen drey vnnd zwantzigsten
jars/vor jm in seiner behaußung zu Speyer erschinen/vnnd
der artickel/so der Fiscal deßhalb wider mich inbracht/mitt
gepürender zucht/vnd demut/abschrifft vnnd terminū juris
begert/nach gehabtem bedacht/zymlich vnd gepürlich ant/
wort daruff zu geben/Ist mir solichs nit allein versagt vnd
abgeschlagen/sonder da bey von jm mit böchischen schimp
firenden/schelt vnd schme worten der maß außgericht/das

ich keinß wegs eynniche besserung/ sonnder vil mer ergernüß da von entpfangen/ vnnd alßo mit vorgender protestation meyner gehorsam abgescheyden/ Volgens die handlung gehaltens tags/ hochgemeltem meynem genedigen heren von Spyer Supplications weyß/ nach der leng/ anzeygt/ Daruff sein F. G. die sach dem gemeltē Eüchario Henner entnomē vnnd dem Erwirdigen heren Gergen von Schwalbach der zeit seiner genaden Vicarien beuolhen/ vor welchem ich aber molß vff seiner erwürde vertagung erschynen bin/ dinstags nach Jubilate des obgemelten drey vnd zwentzigsten jares/ Vnd erstmals früntlich von jm entpfangen/ gehalten/ vnd auch Copiam der obgedachten des Fiscals versagtē artickeln erlangt/ mein antwort dar gegen in latinischer sprach/ seiner erwürden überschickt/ Daruff ich weyters vertagt vff freytags nach Margarete/ alles jm vorbestymptē drey vnd zwētzigsten jar zu Speyer in des thumpredigers haußwonung/ meyner predig vnd artickel müntlich antwort geben/ In by sein des gedachten heren Gergen schwalbachs Vicarien in der geystlicheit/ hern Johan kirch Thumprediger/ hern Gergen Morstetter/ beyde der heyligen geschrifft Licenciaten/ vñ hern Albrechten pfarhern zu Vdenheym/ Vñ alß sie mir zur selbigen zeit/ wie noch/ vff dissen tag/ meine predig vnd artickel nit mögen mit eyniger bewerten heyligen geschrifft vmbstossen/ sonnder ich dem öbersten doctor aller doctoren/ vnserm hern Jesu Christo/ angehangen/ vnnd in sachen der selen heyl belangē/ mich nit wollen mit mēschlichen satzungē sonder seinem heyligen wort vnd Euangelij zwingen vnnd bindē lassen/ Jst mir noch vil gehapter vnderhandlūg dißer abscheyd geben worden/ Das ich hinfürt das Euangelion predigen/ vnd mich dē Keyßerlichen/ deßhalbē außgegangē Mandaten gleichmeßig halten soll/ Darauff ich alßo abgescheyden/ vnd mittler zeit nichts anders geprediget/ dan wz ich mit heyliger götlicher geschrifft/ wo ichs zu verhör bringen möcht

gen möcht/wol trew vnnd weyß zuuerantworten/ So hat mich auch ſicher nymāts/ weō gelert noch vngelert/ vō wegē meins gnedigē hern des Biſchoffs vō Spyers/ meiner predig halben geſtrafft oder zu reden geſtelt/ wie dan in betrachtung vorgemelts Keyßerlichen mandats/ billich angeſehen/ ſo vnder anderm vermag/ das die Ertzbiſchoff vñ Biſchoff ſollen zwen oder drey hochgelerten der heyligen geſchrifft verordnē/ die vff die verdechtlichē prediger vffmerckē ſollen/ wo ſie darinē etwz ergerlichs oō vnchriſtlichs befindē/ dē ſelbigē priſter mit chriſtlicher zucht vnd gütigkeit dauon weyſen/ welchs alles gegē mir nit ſtat habē wöllen/ Sonō bin weyters vō dē Fiſcal für den wirdigen herē Gergen Muſpach ō rechten licentiaten/ vnd diſſer zeit ſtathalter des Vicariats zu Speyer (wie wol zu vngelegen faſten zeiten/ als ich mit predigen/ beychten vnd andern pfarſorgen zū höchſten beladē) citiert worden/ Vñ nach etlichen erſtreckten tagen abermals vnd zum vierden/ in eyniger perſon vff Donerſtag noch Letare neſt verruckt/ in gemelts herē Gergen Muſpachs behauſung zu Speyer/ in gegenwürtigkeit der würdigen vñ hochgelerten heren Jacob hartlybs doctor der heyligen geſchrifft vnd Dachans zu allen heyligen/ Hern Niclaus Burckharts doctors der rechten vnd Dechans zu ſant German/ Hern Johan Jochenheym der rechten Licentiatē vnd Cuſtor zu ſant Weyden/ vnd her Gergen Morſtetter der heiligen geſchrifft Licentiaten vnd Vicarien jm Thumſtifft/ gehorſamlich erſchinē hat alſo gemelter her Gerg Muſpach/ an ſtat meyns G. H. von Speyers/ an mich geſonnen/ ob mir gütlich oō rechtlich zu handlen gemeynt ſey/ Hab ich jrem anbittē nach zugeſagt in gütlich vnderhandlung vnnd Chriſtlich vnderrachtung zu bewilligen/ wie mir in crafft des vorgemeltē keyſerlichen mandats zu thun gebürt/ das da will ſolich handel nit anders/ dan gütlich außzurichten/ wie ich auch vor Notarien vnd glaubwirdigen perſonē/ ſo ich zu gezeügnüß der

D

warheit mit bracht offentlich protestiert/durch solchs mich in keinen zanck noch rechtlich hendel zu begebē/sonder durch die geschrifft des heiligen Euangelij vñ wort gotes/gütlich weyßen zuloßen/vnd jm fürstapffen meyner predig vnd leer grund vnd vrsach auß der geschrifft darzuthun/Haben aber diß mein Christlich erbieten nit wöllen annemmen/Sonder der Fiscal/onbetrachtung angebotner gutlicheit/von stunde an vff mich getrungen/durch das wort glaub oō glaub nit zuantworten/mit erstattung kostens ꝛc. Mag wol sein/das er die expens genommen het/aber grundt vñ vrsach meyner ler/vñ das wort gottes zu hören wz nymants gelegen/Sonder ließen sich vernemmen/das sie nit disputiren/noch die angezogē artickel mir vmbstossen wolten/Sonder begerten vō solchem predigen abzustōn/Vñ als ich bey angemoßter gütlicheit verhart/vnd mich nit wöllen gegen dem Fiscal rechtlich inlaßen/sagt mir offtgemelter meins gnedigen heren Vicariats stathelter/dz geleyt vff/vngeuerlich vff diße meynūg Dwyl ich vff des Fiscals beger nit rechtlich handeln wolt/solt das geleyt vff sein/vnd nit mer gelten/dan es stund zum rechten/Daruff ich mit protestation abgescheyden/dieweyl sie gemelte mein artickel/biß anhere mit heiliger geschrifft nit abgeleynt/vnd vrsach meyner predig annemmen noch hören wollen/das ich hinfur/wie bißhere vermög der Keyßerlichē Mandaten predigen vñ doch in acht tagen antwortē durch das wort glaub oder glaub nit/vff die inbrachten artickel/geben/wie ich dan in Latinischer zungen gethon/mit erbiten volgends erclerūg der selben zuthun/vñ wo ich irrig befundē von eynem jden stroff vnd vnderweysung/durch das wort gottes/anzunemen/bin auch in solicher arbeit gestanden/vñ noch/will got/bald an tag zubringen/ob ich Christlich oder ketzerisch geprediget habe/vnd wer billich bey solichē frunt/lichen vnd bruderlichen erbieten/in friden gelosen worden/Angesehen das ich in allem meynem predigen/allein Jesum

Christum vnser aller seligmacher angezeygt/ Nichts dan wz
jm zustet gelobt vñ gebreyßt/ da gegen auch nichts gestrafft
dan was wider jnen vnd wider sein heiliges wort geweßen
vnd noch ist/ Seytemol aber alle obgedacht handelung vnd
erbietten/ nit allein vnuerfenglich sunder auch vermeinter vn
fruntlicher vnnd nichtiger weyß/ mit dem bann wider mich
procediert/ Welcher zu Speyer am Sonntag Jubilate/ diß
lauffenden viervndzwenzigisten jars/ offentlich angeschlagē
aber mir erst mit wochs darnoch zu handen komen/ darinen
gemelt/ das ich citiert worden/ aber vngehorsamlich vßblibē
Item vnnd als ich erschynnen/ hab nit wellen antwort da
geben/ Ist war/ das ich genugsam vrsach meins vßbleibens
erstmals dem Vicarien in schrifften anzeigt/ Vnd als ich vol
gends in eygener person erschynen/ hab ich vmb gottes vnd
des theüren blutes Christi willen/ meyner predig vñ artickel/
so sie vermeinten durch mich vnchristlich geprediget/ vrsach
vnd antwort zuvernemmen gebetten/ vnnd hat des selbigen
halben/ nicht an mir/ sunder am widertheyl gemangelt vnd
erwunden/ Mag ich zur notturfft darthon vnd beweysen/
das alles wol erbarmlich ist zuhören/ Dz soliche hochgelerte
„ lerer der heyligen geschrifft/ nit döffen oder wöllen mit ey/
„ nem armen einfeltigen vnnd vngelerten prieſterlein von des
„ heiligen Euangelions sachen fruntlich reden/ vnnd vrsach
„ des selbigen hören/ Das sie on das/ bey irer selen heyl/ zuthñ
pflüchtig vnd schuldig/ eynem jden jrrigen Christglaubigen
menschen mit anzeyg heyliger göttlicher geschrifft von seynē
jrtungē abzuziehen/ sie beruffen wöll (als vermeinte seel artzē)
die krancken/ Ist aber nymants der sich der selbigen/ durch
mittel heiliger göttlicher geschrifft/ beladen noch annemmen
welle/ sunder lossens alßo hülfflos abscheyden/ das sonnder
zweyffel/ dem almechtigen zu hochē mißfallen/ vnd beschwe
rung der gewissen reichen/ Zum dritten/ solt ich/ vermög des
Bannbüchs/ in acht tagen vff die gemelten artickel antwort

geben haben/das dan auch nit beſchehen ſein ſoll ꝛc. Dz iſt wol zubefremden/ſolich neben vrſach zu ſuchen/ So doch da gegen vnleugbar war iſt/das ich dē vicario in latiniſcher ſpiach vff vil vnd obgemelten artickel/was ich der ſelbigen geſtehen oder nit geſtehen/ware ſeine/geantwort/wie ich dā vff dißmall/vnnd nit weyters/vermög meinß abſcheids/zu thun ſchuldig geweſt/vnd ſm on zweyfēll zu kommen/ Ab dem allen menglich wol abzunemen hat/wie billich vnnd Chriſtlich ſoliche vermeinte vnnd nichtige proceß des banns gegen mir geübt vnd furgenomen werden.

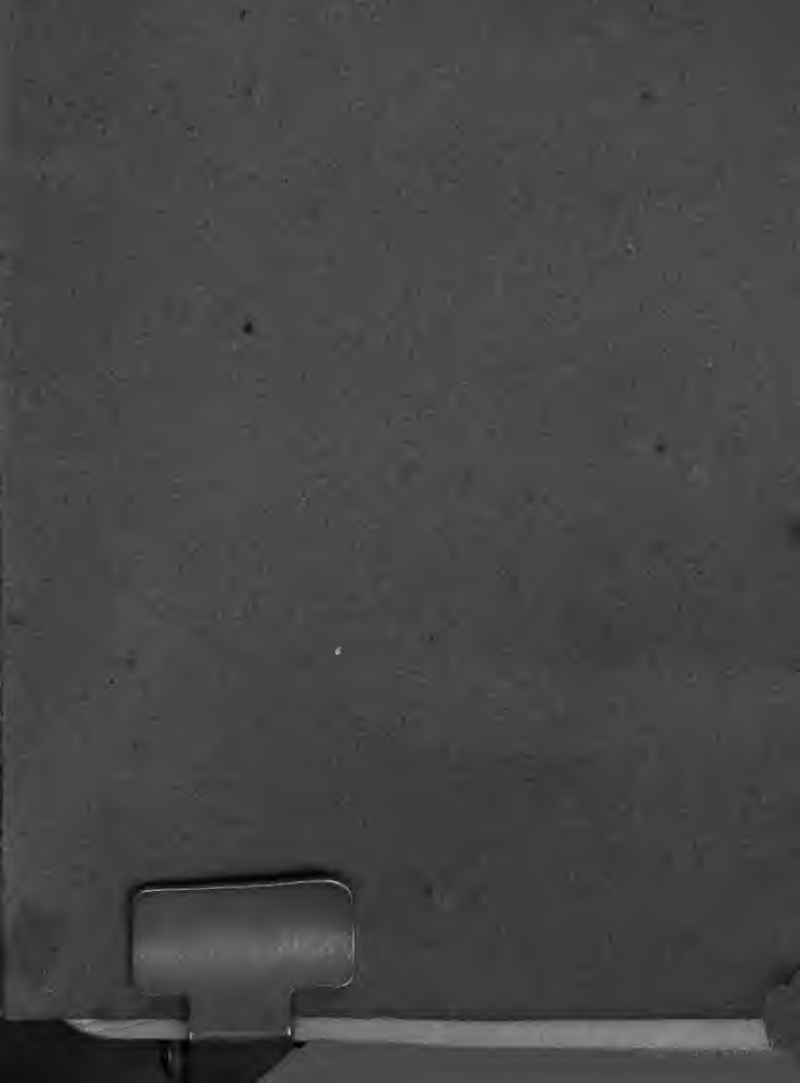
Darumb vnd deßhalb ſo Appellier vnd beruff mich vonn ſolchem vermeinten nichtigen vnd vnrechtmeßigen Bann/vnd allen andern zu/künfftigen beſchwerungen/ſo mir deßhalben zuſtehen mögē für vnnd an das heylig Chriſtlich Concilium/ſo durch die hochloblich verſamlung der ſtennde des heyligen reichs/vff gehalten tag zu Nürenburg/an eynem vier benanten malſtat zuhaben furgenomen werden ſoll/der vngezweyfelten ſtarcken hoffnug vnnd gutem vertrauwens zu got/ſich als dan daſelbſt ſcheinbarlich befünden ſoll/ Das ich (on ſchme zu reden) mit ſolichen vermeinten vñ vnformlichen bann wid recht vnnd alle billicheit beleſtiget vnnd beſchwert worden. Bit vnd beger Apoſtolos zum erſten zum andern vnnd zum dritten mal/vleyſſig vleyßiger vnd offs aller vleyßigſt/vnnd ſonderlich von euch Notario teſtimoniales/Bezeügend vñ offentlich proteſtirend/diſſer meyner appellation wie ſich gepürt noch zukomen/vnd beger auch von euch eins oder mere vnnd ſo vil not ſein werden/ Offen inſtrument mir darüber zu machen vnnd zu vbergeben.

Nachverleſung itz gemelts appellatiō zedles begert d̄ mergemelt meyſter Hans Bader pfarher zu Landaw der appellant/im eins oder mere vnd ſo vil not ſein wurden/offen inſtrument dar über

zu machen vnd vbergeben / Geſchehen ſein diſſe dinge / im iar Chriſti / indiction / Bapſtumb / Keyſerlicher regirung / monet / tag / ſtund / zeyt vnd ſtat wie obſtet / in bey vñ mit ſein der erſamen hern Bernhart Wacker helffer zu Landaw / vñ Joachim Seltz von Weyſſenburg Speyrer biſtumbs als gezeügen herzu ſonderlich beruffen erfordert vnd gebetten.

Vnd die weyl ich Friderich Licet von Seltz Stroßburger biſtumbs von römiſcher Keyßerlicher macht volkomenheyt vnd gewaltſam offen notarius bey vber gebung obgemelts appellation zettels ꝛc̃.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google